

Erfüllung *Fulfilment*

↳ „Wenn wir uns an unsere alte Lebensweise klammern, werden wir ganz sicher in einer neuen Barbarei landen. Erst wenn wir zugeben, dass die Lage – innerhalb der bestehenden Weltordnung – aussichtslos ist, können wir einen Ausweg finden.“
Slavoj Žižek: Unordnung im Himmel, 2022

↳ „Wenn man keine Zeit mehr hat, muss man sich besonders viel Zeit nehmen.“
Eva von Redecker: „Freiheit besteht aus erfüllter Zeit“, Spiegel-Gespräch, 2023

↳ “If we stick to our old way of life, we will surely end up in a new barbarism. Only if we admit that the situation – if we remain within the existing global order – is hopeless can we find a way out.”
Slavoj Žižek: *Heaven in Disorder*, 2021

↳ “When you no longer have time, you have to take time.”
Eva von Redecker: “Freedom consists of fulfilled time”, Spiegel interview, 2023

Erinnern wir uns! Vor einem Jahr hatten wir uns so sehr Frieden ersehnt ... Es ist nichts daraus geworden. Beim Blick auf unsere Gegenwart kann einem schlecht werden; seien wir ehrlich, es ist zum Kotzen! Die Welt ist eine Zumutung: Mit wachsendem Entsetzen sehen wir auf die Verletzlichkeit der Erde und der Natur, auf die realen Kriege und die ideellen Kriege der Weltanschauungen. Alles läuft auf einen Abgrund zu ...

Wir fühlen uns mit Hölderlin „von Klippe zu Klippe geworfen“: Erschöpfung, Selbstzweifel, Zukunftsangst; Isolation, Depression, Sucht. Wir alle müssen leben in einem Zustand radikaler Ungewissheit – noch ist uns der Boden unter den Füßen nicht entzogen, aber er schwankt bedrohlich. Ich gratuliere jeder Person, die noch nicht verzweifelt zusammengebrochen ist! Ehrlich!

In dieser Situation kann es nicht darum gehen, solch einen Zustand auszuhalten und irgendwie weiterzumachen. Das wird nicht reichen! Was also lässt uns Hoffnung schöpfen angesichts des Abgrunds? Für mich sind es gesellschaftliche Solidarität und die kommenden Generationen. Das Leben geht weiter – aber ohne Optimismus gehen wir nicht aufrecht: Utopie statt Dystopie, Hoffnung statt Resignation. Aufbruch und Neubeginn benötigen positive Energie. Erheben wir uns aus der Asche: Muthesius als Phönix!

Was können wir also tun? Futur II: Wir werden gewesen sein. Die Vergegenwärtigung unseres eigenen individuellen Todes zeigt hier etwas Positives auf, nämlich unsere Verantwortung für die Zukunft. Und so wird es darauf ankommen, dass wir schon jetzt bereit sind, unser gegenwärtiges Handeln vor einem

Let’s remember! A year ago, we longed for peace so much ... Nothing came of it. Looking at our present can make you sick; let’s face it, it sucks! The world is an impertinence: With growing horror, we look at the vulnerability of the earth and nature, at the real wars and the ideal wars of worldviews. Everything is heading towards an abyss ...

With Hölderlin, we feel “thrown from cliff to cliff”: exhaustion, self-doubt, fear of the future; isolation, depression, addiction. We all have to live in a state of radical uncertainty – the ground beneath our feet has not yet been pulled away, but it is trembling dangerously. Congratulations to every person who has not yet broken down in despair! Honestly!

In this situation, it cannot be about enduring such a state and continuing somehow. That won’t be enough! So what gives us hope in the face of the abyss? For me, it is social solidarity and the coming generations. Life goes on – but without optimism, we cannot walk upright: Utopia instead of dystopia, hope instead of resignation. Departure and new beginnings require positive energy. Let’s rise from the ashes: Muthesius as a phoenix!

So what can we do? Future II: we shall have been. The visualisation of our own individual death shows something positive here, namely our responsibility for the future. And so, it will be important that we are already prepared to take responsibility for our current actions in front of a horizon of time that exceeds us. Or, as Hans Jonas put it in 1979 in his epoch-making work ‘Das Prinzip Verantwortung’ (‘The Principle of Responsibility’):

uns selbst übersteigenden zeitlichen Horizont zu verantworten. Oder, wie es Hans Jonas bereits 1979 in seiner epochemachenden Schrift ‚Das Prinzip Verantwortung‘ formuliert: „Handle so, daß die Wirkungen deiner Handlung verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden.“

Vor diesem Hintergrund öffnet sich ein greifbarer Ausweg aus der Krisenhaftigkeit, ein echter Weg nach vorn: Leisten wir aus Verantwortung ikonische Überzeugungsarbeit für die Nachhaltigkeit, handeln wir mit den Mitteln der Kunst und des Designs und entwerfen wir Zukunftsbilder „echten menschlichen Lebens auf Erden“. Bilder, die begeistern, Bilder, hinter die wir Menschen nicht einfach zurückgehen können!

„(...) ist erst das Reich der Vorstellung revolutioniert, so hält die Wirklichkeit nicht aus“, schreibt uns Hegel 1808 ins Stammbuch. Auch und gerade als Kunsthochschule können wir mitwirken an einem neuen Bewusstsein, einem ‚neuen Idealismus‘. Unsere Ideen, auch wenn sie nicht sogleich umgesetzt werden, bleiben präsent, bringen ins Denken, ermutigen zu neuen Fragen und anderen Antworten.

Was wir dabei allerdings nicht brauchen können, ist eine wissenschaftsfeindliche, antirationale Wiederverzauberung der Welt. Was wir brauchen, ist eine ‚rationale Verzauberung‘: neue Bilder, komplex und lebendig; zukunftsweisende Bilder eines anderen Zusammenlebens. Neues muss überraschen und darf auch verstören, sonst bleiben wir entwicklungslos feststecken im Kokon – keine Verpuppung, nirgends. Schon 1891 heißt es bei Oscar Wilde: „Diversity of opinion about a work of art shows that the work is new, complex, and vital.“ Unsere Hochschule als Ort des Wertewandels, als Nukleus der Veränderung.

Aber das alles werden wir nicht als Einzelne schaffen: Es ist die Zeit des gegenseitigen Stützens, nicht die Zeit des gegeneinander Kämpfens, es ist Zeit für Solidarität! Wir können uns gegenseitig ermutigen, und wir können diesen Mut, diese Zuversicht mit unseren Werken aus Kunst und Design in die Gesellschaft tragen. In diesem Zusammenhang stellt Judith Butler 2023 die ebenso grundsätzliche wie drängende Frage: „Wie kann die Welt erneuert werden, ohne die Idee des Menschen, die uns an diesen Abgrund gebracht hat, wieder in den

“Act in such a way that the effects of your actions are compatible with the permanence of real human life on earth.”

Against this background, there is a tangible way out of the crisis, a real way forward: from responsibility, let us carry out iconic persuasion work for sustainability, let us act with the means of art and design and let us design future images of “real human life on earth”. Images that inspire, images that we humans cannot simply go back to!

“(…) once the realm of imagination has been revolutionised, then reality cannot hold,” writes Hegel in 1808. Also, and especially as an art university, we can contribute to a new consciousness, a ‘new idealism’. Our ideas, even when not implemented immediately, remain present, make us think, encourage new questions and different answers.

What we do not need, however, is an anti-scientific, anti-rational re-enchantment of the world. What we need is a ‘rational enchantment’: new images, complex and vital; forward-looking images of a different coexistence. New has to surprise and also disturb, otherwise, we remain stuck in a cocoon without development – no pupation, nowhere. As early as 1891, Oscar Wilde said: “Diversity of opinion about a work of art shows that the work is new, complex, and vital.” Our university is a place of changing values, the nucleus of change.

But we shall not be able to do all this as individuals: it’s the time of mutual support, not the time of fighting each other, it’s time for solidarity! We can encourage each other, and we can bring this courage, this confidence, to society with our works of art and design. In this context, Judith Butler 2023 poses the fundamental and urgent question: “How can the world be renewed without re-focusing on the idea of the human being who brought us to this abyss? The answer is to affirm the radical interdependence of life relationships and beings who can neither live nor thrive without each other – solidarity by and for the living against the forces of destruction.”

Solidarity and responsibility for the coming generations and nature – the circle closes. “We fight no enemy; the only enemy is ourselves, the unleashed (by us) capitalist productivity with all its destructive consequences,” writes Slavoj Žižek in 2022.

Mittelpunkt zu stellen? Die Antwort besteht darin, die radikale Interdependenz von Lebensbeziehungen und Wesen zu bejahen, die ohne einander weder leben noch gedeihen können – eine Solidarität von und für die Lebenden gegen die Kräfte der Zerstörung.“

Solidarität und Verantwortung für die kommenden Generationen und die Natur – der Kreis schließt sich. „Wir bekämpfen keinen Feind; der einzige Feind sind wir selbst, die (von uns) entfesselte kapitalistische Produktivität mit all ihren zerstörerischen Folgen“, schreibt Slavoj Žižek 2022.

Unser Glück, unsere Erfüllung kann in Zukunft nicht mehr aus dem kapitalistischen Konsum kommen. Diese andere Erfüllung kommt meines Erachtens aus Kunst und Design. Im Ernst! Machen wir uns also auf die Suche nach einer neuen, einer anderen Erfüllung! Diese andere Erfüllung kann genau in dem liegen, was unsere Kunsthochschule ausmacht. Die Philosophin Eva von Redecker sagt 2023 dazu: „Die Freiheit besteht in ungezwungener, erfüllter Zeit.“ Und sie präzisiert: „Erfüllt ist unsere Zeit, wenn sie möglichst reich strukturiert ist – und von Neuanfängen gekennzeichnet. (...) Frei sein heißt zu wissen, dass man in gewisser Weise immer wieder neu zur Welt kommen kann, etwas anfangen im und mit dem Leben. Frei zu sein heißt, lebendig zu sein.“

Vielleicht ist das ja tatsächlich unsere Rolle: Die Gesellschaft braucht eine neue Idee von Glück und Erfüllung – und wir entwerfen sie!

Dr. Arne Zerbst
Präsident der Muthesius Kunsthochschule

Our happiness, our fulfilment in the future can no longer come from capitalist consumption. This other fulfilment comes from art and design, in my opinion. In earnest! So let us go in search of a new, different fulfilment! This other fulfilment can lie precisely in what defines our art university. The philosopher Eva von Redecker said in 2023: “Freedom consists in unconstrained, fulfilled time.” And she specifies: “Our time is fulfilled when it is structured as richly as possible – and marked by new beginnings. (...) Being free means knowing that, in a certain way, you can always be born anew, do something in and with life. To be free is to be alive.”

Maybe that is actually our role: society needs a new idea of happiness and fulfilment – and we are designing it!

Dr. Arne Zerbst
President of Muthesius University of Fine Arts and Design